FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb
Francke, Gotthilf August

Tarangambadi, 01.01.1731-31.12.1731

9. - 25. April 1731

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176705

Visual Library

Anno 1731. April.

durch den Weg des obrigkeitlichen Ausspruchs ihr Eigenthum nicht behaupten könten, sie sich dessen begeben sollen, damit den Feinden die Gelegenheit, ihnen Schaden zu thun, benommen werde. Und solten sie denn auch, wie sie besorgen, sich genöthiget finden, mit ihren Familien aus Tanschaur zu entweichen, so wäre Gott ja nicht an denselben Ort allein gebunden, sondern würde vielmehr auch solches zu ihrem und zu seines Werckes besten zu richten wissen.

Am 12ten April schickten wir ein Oles ab an einen Bedienten bey gedachtem Anna-Gâhhib, darin wir ihn ersuchten, unserer bedrängten Jünger ihre Sache zu hören, und ihnen Schutz zu verschaffen. Dieses Oles begleitete ein kleines Englisches Schloß aus Messing, ein Spiegel, und einige Bogen Papier auf dem Schnitt verguldet. Es soll auch eben zu gelegener Zeit angekommen, und vom Printzen gar wohl aufgenommen seyn.

Griechische, Englische und Teutsche Bücher verschencket.

Den 9. April kamen zu uns zween Griechische Matrosen von einem hier liegenden Europäischen Schiff, die von der Insel Corfu gebürtig waren. Und weil der eine von ihnen das heutige Griechische lesen und schreiben konte, so verehreten wir ihm das von dem sel. Herrn Heinrich Wilhelm Ludolf anno 1705 zu London in der Neu-Griechischen Sprache zum Druck beforderte Neue Testament; worüber er sich vergnügt bezeigte. Nachgehends hat man einige erbauliche Tractätlein an zween Engländer, und ein Neues Testament, nebst einem Gebet-Buch, an einen Teutschen, auch von selbigem Schiff, gegeben, wie auch die Niederteutsche Bibel an einen Evangelischen Holländer.

Zwey Portugiesische Büchlein wieder aufgeleget.

Den 25. April ward aufs neue in der Druckerey fertig das anno 1715 zum Druck beforderte Büchlein, Verdadeira Religiam. (o) Um sich dessen bey Catechisationibus und sonsten besser zu bedienen, hat man es bey dieser zweyten Auflage in dreyssig

(o) Contin. X. p. 845. Contin. XIII. p. 40.

Anno 1731. April.

sig Absätze eingetheilet, und unter einen ieden die dahin gehörigen Sprüche gesetzet. Zur Füllung einiger Blätter, und zur Erläuterung desjenigen, was gegen das Ende vom Thier stehet, hat man für gut befunden, die Lehre vom Antichrist und dem, was darauf folget, in einigen Sätzen vorzustellen. Vorher war das Summario da Doutrina Christaam, das ist, der kleine Catechismus, zum fünften mal wieder aufgeleget worden.

Zuspruch einiger Muhammedaner.

Den 27. April kam ein Muhammedanischer Levvai aus Naûr, der sich von den übrigen seines Gefolgs mit einem grünen Oberkleid (p) distinguirte, in das Missions-Haus, und verlangte mit uns zu sprechen. Als man ihn nach der Ursache fragte: warum er gekommen wäre? gab er zur Antwort: er hätte schon längst von den Teutschen Priestern (q) vieles gehöret, er wolte also ihre hiesige Anstalten nun selbst in Augenschein nehmen; sonderlich aber möchte er gern den gedruckten Coran sehen, imgleichen unser Büchlein, das wir Arabisch und Malabarisch heraus gegeben hätten. Man zeigte ihm beydes, und nahm von dem Spruch, Es ist Ein Gott und Ein Mittler, p. den wir Arabisch auf Holtz ausgestochen mit auf den Titel der Widerlegung des Muhammedanerthums drucken lassen, Gelegenheit, ihm und den übrigen Anwesenden das Mittler-Amt Christi anzupreisen. Er sagte zu allem: mey, es ist wahr. Weil er nicht Malabarisch, sondern nur Arabisch lesen konte, zeigte man ihm aus dem zu Halle Arabisch gedruckten Stück der Berg-Predigt Christi die Worte: Selig sind, die reines Hertzens sind, p. und fragte: wie oder auf was Weise man denn ein

---

(p) Weil sie sich mit den Türcken für Sunniten halten, (Contin. XXV. p. 137. c.) so nehmen sie auch die grüne Farbe der so genannten Muhammeds-Fahne an: gleichwie hingegen die Perser von der rothen Farbe viel halten.

(q) Tûsku-Pâdrimâr. Siehe Contin. XXV. p. 65. not. (*)